

Jugendtreff „after school“

im Stadtbezirk Vogelberg

Leistungsbeschreibung

Stand: Oktober 2009



Fuelbeckerstr. 45

58507 Lüdenscheid

Tel.: 02351/4328979

Mail: afterschool.jugendtreff@t-online.de

Träger

Verein zur Betreuung von Kindern der Erwin-Welke-Schule e.V.
Fuelbeckerstr. 45
58507 Lüdenscheid

Vorstand

Herr Bodewig	1. Vorsitzender
Herr Knobel	2. Vorsitzender
Frau Thurm	Schriftführerin
Herr Dregger	Kassenwart

Frau Salewski	Schulleiterin, in beratender Funktion
Frau Müller	vom Vorstand beauftragte Geschäftsführerin

Personal

Hauptberuflich beschäftigt:

Leitung

Frau Gabriele Benchikh

Ausbildung: Staatl. anerk. Erzieherin

Umfang: 19,50 Std. wöchentlich (Teilzeitstelle)

Geringfügig beschäftigt:

Nicole Schulte

Ausbildung: Einzelhandelskauffrau

Umfang: 12,5 Std. wöchentlich

Hala Afifi

Ausbildung: Staatl. anerk. Erzieherin

Umfang: 10,0 Std. wöchentlich

Manuel Hellmann

nach Bedarf für Projekte

Das Personal trifft sich monatlich 1 x zu einem Teamgespräch.

Räumlichkeiten

Der Standort des Jugendtreffs liegt in einem Anbau hinter der Turnhalle der Erwin-Welke-Schule am Vogelberg. Das im Jahr 2008 neu erbaute Gebäude wird vor allem von der OGS der Grundschule genutzt. Der Zugang in die Einrichtung erfolgt über eine extra Zuwegung hinter der Turnhalle von der Fuelbecker Straße aus. Die Besucher/innen können die Einrichtung nicht über den Schulhof der Grundschule erreichen.

1 Raum 46 qm

1 Abstellraum

1 Flur

2 WC

Der Treffraum hat keine direkten Zugangsmöglichkeiten auf das Schulhofgelände.

Ausstattung

Küchenzeile
2 Tische mit 8 Stühlen
2 Tische mit je 2 Bänken
1 Computertisch mit Computer
1 Couchgarnitur
1 Flachbildfernseher
1 Kicker
1 Playstation 2
1 Tragbarer CD/Radiorecorder
1 Dartscheibe
1 DVD Player

Spiele für die Playstation wie Sing Star
Diverse Gesellschaftsspiele

Ziele

Wesentliche Grundlage der Arbeit sind die Ausführungen und Ziele des Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) und des 3. Ausführungsgesetzes zum Kinder- und Jugendhilfegesetz in NRW (3. AG-KJHG NRW). Die Angebote und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen insbesondere die Entwicklung junger Menschen fördern, an ihren Interessen anknüpfen, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung anregen (⇒§ 11 SGB VIII). Ein weiterer Auftrag liegt im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Junge Menschen sollen befähigt werden, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen (⇒§ 14 SGB VIII).

Offene Kinder- und Jugendarbeit soll zudem die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen fördern, Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen verhindern, verringern oder ausgleichen und das Zusammenleben von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern fördern.

Handlungsziele

Freizeitpädagogische Angebote
Bereitstellung von Erfahrungs- und Kommunikationsräumen für Jugendliche.
Offene Angebote für eine altersgerechte und attraktive Freizeitgestaltung.
Durchführung von besonderen Angeboten und Projekten in den Ferien.

Bildungsangebote

Wissensvermittlung und Förderung individueller Fertigkeiten und Fähigkeiten.
Unterstützung bei der Bewältigung schulischer Anforderungen und Begleitung des Übergangs von Schule zum Beruf.
Durchführung von besonderen Projekten und Veranstaltungen in den Bereichen Medien, Ernährung, Gender Mainstreaming, Kultur, Integration etc.
Prävention und Aufklärung zu jugendspezifischen Themen z.B. Drogen, Sucht, Gewalt, Sexualität.

Beteiligung

An der Programmgestaltung und –durchführung müssen die Jugendlichen in einem angemessenen Umfang beteiligt werden. Sie sollen konkrete Planungen und Teilaufgaben selbständig und eigenverantwortlich übernehmen.

Beratung

Beratung von Besucherinnen und Besuchern in familiären, schulischen und alltäglichen Problem- und Konfliktsituationen und frühzeitige Weitervermittlung an den Allgemeinen Sozialen Dienst oder an geeignete Fachberatungsstellen.

Stadtteilarbeit

Vernetzung, Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Initiativen im Stadtteil.

Beteiligung an vom Jugendamt initiierten Stadtteilgruppen. Mitarbeit bei der Durchführung von stadtteilbezogenen Veranstaltungen und Aktionen.

Übergreifende Netzwerkarbeit

Teilnahme am Arbeitskreis OT und Mitarbeit bei trägerübergreifenden Veranstaltungen und Projekten.

Mitarbeit an der gesamtstädtischen Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Lüdenscheid.

Kernzielgruppe

Jugendliche im Alter von 12 – 21 Jahren aus dem Stadtbezirk Vogelberg. Die Einrichtung steht allen Jugendlichen offen, unabhängig von deren Geschlecht, Konfession oder Herkunft. Der Treff soll für die jungen Menschen im Stadtteil der zentrale Anlaufpunkt zur Begegnung und Kommunikation sein.

Das Wohngebiet, in dem der sich Jugendtreff befindet, bietet keine weiteren institutionellen Freizeitangebote für die Zielgruppe. Aufgrund fehlender Busverbindungen für das Wohngebiet nach 19 Uhr können die Jugendlichen auch nicht selbständig auf andere Einrichtungen oder Angebote zurückgreifen. Vor der Einrichtung des Jugendtreffs hielten sich die Jugendlichen zumeist an informellen Treffpunkten im Wohngebiet auf. In der Vergangenheit gab es z. B. in den Bereichen des Kindergartens und der Grundschule auch immer wieder Probleme mit Vandalismus, Verschmutzung und Lärmbelästigung.

Beschreibung des Kerneinzugsgebiet

Das Kerneinzugsgebiet umfasst die Neubaugebiete Vogelberg und die Wohngebiete Wacholderstück, Worthagen und Buschhauser Weg. Eingegrenzt wird es durch die Altenaer Straße, die Lennestraße und die Autobahn. Aufgrund der großen Neubaugebiete ist der Stadtbereich in den letzten Jahren stark gewachsen.

An öffentlichen Einrichtungen gibt es die Erwin-Welke-Schule, den Kindergarten Kindertraum und den Kindergarten Lenneteich. Eine weiterführende Schule befindet sich nicht im Stadtbezirk. Im Gebäude des Kindergartens Kindertraum wurde bis zum Sommer 2009 von der Stadt ein Bürgertreff vorgehalten. Nach Einrichtung des Jugendtreffs werden diese Räumlichkeiten nun für eine Gruppenerweiterung vom Kindergarten genutzt.

Von einem Bürgerverein wird seit vielen Jahren erfolgreich das Bürgerhaus Lenneteich betrieben.

Auf einer Freifläche zwischen Grundschule und Kindergarten wurde bereits vor einigen Jahren für die Jugendlichen mit einem kleinen Unterstand ein informeller Treffpunkt geschaffen. Auf diesem Gelände wurde nun mit viel bürgerlichem Engagement ein Bolzplatz mit einer Kunstrasenfläche erbaut. Diese Anlage wird seit diesem Jahr vom Trägerverein des Kindergartens Kindertraum betrieben.

Über einen öffentlichen Spielplatz verfügt das Neubaugebiet im Bereich des Kindergartens und der Grundschule noch nicht. Im Rahmen des Spielplatzentwicklungskonzeptes ist aktuell der Bau eines Spielplatzes an zentraler Stelle in Planung. Hierfür wurde mit den Kindern und Bürgern ein Beteiligungsverfahren durchgeführt.

Stadtbezirk 6 Vogelberg

Demografische Auswertung

Datenerhebung: 31.12.2008 (Erst- und Zweitwohnsitz)

Alter	Stadtbezirk 6	weiblich	ausländisch
	Vogelberg		
22 – 26 Jahre	178	90	21
18 – 21 Jahre	199	91	16
15 – 17 Jahre	167	74	19
12 – 14 Jahre	181	93	13
6 – 11 Jahre	365	183	25
3 – 5 Jahre	127	66	5
0 – 2 Jahre	94	45	3
0 – 26 Jahre	1311	642	102
12 – 21 Jahre Kernzielgruppe	547	258	48
Einwohner Bezirk	3793	1933	377

Ressourcenverteilung

<u>Einrichtungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Jugendtreff „after school“ (Betreuungsverein der Erwin-Welke-Schule) 	<u>Spielplätze:</u> <ul style="list-style-type: none"> B Buschhauser Weg B Unterer Worthagen
<u>Kinder- und Jugendräume:</u> <ul style="list-style-type: none"> 0 	<u>Bolzplatz:</u> <ul style="list-style-type: none"> Unterer Worthagen (Asche) Vogelberg (Kunstrasen)
<u>Grundschule:</u> <ul style="list-style-type: none"> Erwin-Welke-Schule mit OGS 	<u>Sporthallen / Turnhallen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Turnhalle der Grundschule
	<u>Sportplätze:</u> <ul style="list-style-type: none"> 0

(Quelle: Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan für Lüdenscheid)

Angebote und Aktivitäten

Anfang des Jahres starteten am 05.01.2009 die Aktivitäten im neuen Jugendtreff. Mittels einer Umfrage bei den Jugendlichen im Stadtteil wurde vorab erkannt, welche Angebote und Einrichtungen sie sich für den Treff wünschen. Entsprechend dieser Ergebnisse wurde die Gestaltung des Raumes vorgenommen. Die Jugendlichen bauten einiges an Mobiliar selbstständig auf, tätigten Einkäufe und dekorierten den Raum.

Außerdem wurde unter den Jugendlichen ein Namenswettbewerb für die Einrichtung durchgeführt. Mit dem daraus resultierenden neuen Namen Jugendtreff „after school“ wurde am 27. Februar eine offizielle Einweihungsfeier vorgenommen.

Die Zielsetzung wurde erreicht, mit dem Jugendtreff einen festen Begegnungsort für Jugendliche im Stadtteil zu schaffen. Sie kommen hierher, um sich zu treffen, zu spielen, zu plaudern, zu „chillen“ (entspannen) oder um sich zu informieren. Der Raum wirkt sehr einladend, und es herrscht meistens eine gute Stimmung unter den Besucherinnen und Besuchern.

An vier Nachmittagen pro Woche bietet die Einrichtung den Jugendlichen die Möglichkeit sich in ihrer Freizeit zu orientieren und zu organisieren.

Wochentag	Öffnungszeiten	Stunden
Dienstag	17:00 – 21:00 Uhr	4 Stunden
Mittwoch	17:00 – 21:00 Uhr	4 Stunden
Donnerstag	17:00 – 21:00 Uhr	4 Stunden
Freitag	17:00 – 21:00 Uhr	4 Stunden
Gesamt		16 Stunden

Die Angebote sollen Möglichkeiten bieten, Sozialverhalten zu erwerben, gruppenorientiertes Handeln zu erlangen und Empathie für andere aufzubauen. Präventive Angebote sollen das Bewusstsein für das eigene Handeln fördern. Die Einrichtung bietet ihnen Rahmenbedingungen, ihre Freizeit aktiv mitzubestimmen und zu gestalten, teilzunehmen an der Programmgestaltung und durch Partizipation mitzuwirken.

Das Angebot im Treff wird laufend ausgebaut und rege genutzt, z.B. mit

- Kicker
- Dart
- Computer
- Playstation
- Gesellschaftsspiele
- Kochen

Zusammen spielen ist ein zentrales Bedürfnis und es hat sich eine regelrechte Spielkultur entwickelt. Die Jugendlichen haben auch einen eigenen PC mit Internetzugang zum Spielen, Chatten und Aufgaben erledigen. Großen Anklang finden die monatlichen Essen, bei denen jeweils 2-3 Jugendliche ein Menü zubereiten, welches dann mit Genuss von allen Anwesenden eingenommen wird.

Am letzten Freitag im Monat gibt es jeweils einen Themenabend „the talk“ genannt. Hier werden aktuelle Problematiken aufgegriffen oder zielorientiert Themen mit den Jugendlichen besprochen. Zu folgenden Themen gab es bisher einen regen Austausch:

- Jahresplanerstellung; was wird an Angeboten und Aktivitäten von den Jugendlichen gewünscht
- Erstellen von Ferienplänen
- Erstellen einer Hausordnung
- Verhaltensregeln mit den Jugendlichen erarbeiten
- Vandalismus im und um den Jugendtreff erörtern
- Jugendkriminalität / Waffenschutzgesetz in Kooperation mit der Polizeiinspektion Lüdenscheid und Iserlohn

In den Oster- und Sommerferien wurden verschiedene Aktionen organisiert:

- Kochduell
- Kreativangebote wie z.B. Schmuck herstellen
- Start Kickercup der im Dezember 09 endet
- Müllsammelaktion um den Jugendtreff und angrenzende Grundstücke der Schule mit Unterstützung durch den STL
- Stadtteilrally
- Grillen
- Übernachtung im Jugendtreff

Mädchenabende zu spezifischen Angeboten wie z.B. Kosmetikberatung oder „Wie wichtig ist mir mein Outfit“ wurden ins Programm übernommen. Ausgangspunkt hierfür war die Übernachtungsaktion für Mädchen in den Sommerferien, an der sie es genossen, an mädchenorientierten Angeboten teilzunehmen.

Seit September wird ein Projekt zum Thema „Soziale Einrichtungen, ihre Bewohner und Abbau von Berührungängsten“ durchgeführt.

Hierzu wird mit den Jugendlichen eine Kindertagesstätte, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderungen und ein Altenheim besucht.

Weitere Projekte sind in den Bereichen Sport und Rollenspiele in Planung.

Besucherfassung

Durchschnittlich besuchen 15 bis 25 Jugendliche täglich den Jugendtreff. An Spitzentagen waren auch schon über 40 Besucherinnen und Besucher in der Einrichtung. Altersmäßig besuchen den Treff vor allem Jugendliche der Mittel- und Oberstufe, aber auch einige Jüngere der Unterstufe und ein paar treue Lehrlinge schauen regelmäßig in der Einrichtung vorbei. Diese Mischung trägt viel zur familiären Atmosphäre bei. Ein sehr hoher Anteil der Jugendlichen verfügt über einen Migrationshintergrund.

Die Besucher wohnen vorwiegend in folgenden Straßen:

Fuelbecker Straße, Lieselotte-Kahnstraße
Wilhelm-Kattwinkel-Straße, Vogelberger Weg
Wacholderstück, Willy-Bürger-Straße
Wauertsiepen, Buschhauser Weg, Am Galgenberg
Oberer, Mittlerer und Unterer Worthhagen

Die Einrichtung nimmt an der standardisierten Besucher/innenerfassung der Stadt Lüdenscheid teil. Nach diesen Vorgaben wurden bisher drei Zählwochen durchgeführt.

Erfassungsjahr 2009	Erfassungszeitraum 01.01. – 31.12.
----------------------------	---

1. Zählwoche	23.03-29.03	Öffnungstage	4
---------------------	--------------------	---------------------	----------

1. Regelmäßig anwesende (Stamm) Besucherinnen und Besucher					
	Anzahl	Alter	davon weiblich	davon männlich	Mit Migrationshintergrund
	0	06 – 11 Jahre	0	0	0
	10	12 – 14 Jahre	6	4	8
	9	15 – 17 Jahre	3	6	9
	5	18 – 21 Jahre	1	4	3
		22 – 26 Jahre			
Gesamt	24		10	14	20

2. Unregelmäßig anwesende Besucherinnen und Besucher		
Gesamtanzahl	davon weiblich	davon männlich
4	1	3

2. Zählwoche	15.06.-21.06.09	Öffnungstage	4
---------------------	------------------------	---------------------	----------

1. Regelmäßig anwesende (Stamm) Besucherinnen und Besucher					
	Anzahl	Alter	davon weiblich	davon männlich	mit Migrationshintergrund
	0	06 – 11 Jahre	0	0	0
	8	12 – 14 Jahre	6	2	7
	5	15 – 17 Jahre	1	4	4
	4	18 – 21 Jahre	0	4	4
	0	22 – 26 Jahre	0	0	0
Gesamt	17		7	10	15

2. Unregelmäßig anwesende Besucherinnen und Besucher		
Gesamtanzahl	davon weiblich	davon männlich
3	1	2

3. Zählwoche	20.-26.09.09	Öffnungstage	4
---------------------	---------------------	---------------------	----------

1. Regelmäßig anwesende (Stamm) Besucherinnen und Besucher					
	Anzahl	Alter	davon weiblich	davon männlich	mit Migrationshintergrund
	0	06 – 11 Jahre	0	0	
	10	12 – 14 Jahre	5	5	7
	8	15 – 17 Jahre	5	3	6
	7	18 – 21 Jahre	2	5	6
	1	22 – 26 Jahre	0	1	1
Gesamt	26		12	14	20

2. Unregelmäßig anwesende Besucherinnen und Besucher		
Gesamtanzahl	davon weiblich	davon männlich
4	1	3

Angaben zum Thema Kooperationen und Vernetzung

Der Träger betreibt im selben Gebäude auch die offene Ganztagsgrundschule der Erwin-Welke-Schule. Dies bedingt die Notwendigkeit einer engen Abstimmung der beiden Einrichtungen und der Schule. Der Aufbau der Jugendeinrichtung und die laufende Arbeit wird mit hohem Engagement von der Schulleiterin Frau Salewski begleitet und unterstützt. Auch der Vorstand des Vereines setzt sich aktiv für die Interessen und Belange der Einrichtung ein.

Bereits die ersten Monate haben den Bedarf an einer konstruktiven Umfeldarbeit gezeigt. Hierzu fand z.B. im September eine Gesprächsrunde mit einer Nachbarin, Schulleitung, Jugendlichen, Hausmeister, Bezirksbeamte der Polizei und Leitung der Einrichtung wegen Geräuschbelästigung durch Rollerfahrer auf dem zugehörigem Parkplatz des Schulgebäudes statt. Zielsetzung war die Schaffung von Verständnis füreinander, die Abgrenzung, das Jugendliche der Einrichtung nicht immer die Verursacher sind und gegenseitige Zusage der Rücksichtnahme.

Es erfolgten Elterngespräche die aufgrund von Sachbeschädigungen durch Jugendliche an und im Schulgebäude erforderlich wurden. In diesem Zusammenhang wurde auch mit dem Jugendamt und der Polizei zusammengearbeitet.

Bei dem Abend zum Thema Jugendkriminalität hat sich die Zusammenarbeit mit den externen Ansprechpartnern der Polizeiinspektion Lüdenscheid und Iserlohn bewährt.

Am 9.05.2009 boten die Jugendlichen des Jugendtreffs alkoholfreie Cocktails auf der Eröffnungsfeier des Bolzplatzes am Vogelberg an, um sich so dem Publikum der Feier vorzustellen, zu denen auch Anwohner des Einzugsgebiet gehörten.

Einrichtungsübergreifend hat die Einrichtung folgende Maßnahmen unterstützt:

- Streetballturnier in der Turnhalle des Bergstadt Gymnasiums, dass von einer Gruppe des Jugendtreffs besucht wurde.
- Parcoursbegleitung für das Projekt "komm auf Tour" welches vom 15.-17. September 1009 im Rathaus der Stadt Lüdenscheid stattfand.

Die Leitung der Einrichtung nimmt an den regelmäßigen OT-Treffen aller offenen Freizeiteinrichtungen im Stadtgebiet teil.

Finanzmittel

Investitionskosten zur Erstaussstattung des Jugendraumes einmalig im Haushaltsjahr 2008	Einmaliger Zuschuss 6.000 €
Betriebskosten für den Jugendtreff ab 2009	Jährlicher Zuschuss
Pauschale für pädagogische Fachkraft	16.000 €
Pauschale für zwei pädagogische Hilfskräfte	12.400 €
Sachkosten	3.600 €
Gesamtzuschuss 2009	32.000 €

Fazit und Perspektive

Die Gesamtentwicklung, die der Jugendtreff im ersten Jahr seines Bestehens genommen hat, ist sehr erfreulich. Die Erwartungen sind in vielen Bereichen übertroffen worden.

Die starke Nachfrage bei einer recht stabilen Zahl von Jugendlichen als Stammesbesucher, die vielen positiven Erfahrungen bei der Arbeit und die guten Beziehungen, die entstanden sind und wachsen, zeigen wie wichtig Jugendarbeit im „after school“ im Stadtbezirk Vogelberg ist. Über das Jahr wuchs das Vertrauen von den Jugendlichen zu den Mitarbeiterinnen und so nahmen auch die individuellen, beratenden Gespräche zu. Oft können die Mitarbeiterinnen als Vermittler helfen und unterstützen.

Es gelang in zunehmenden Maße bei der großen Mehrheit der Benutzer ein Gefühl von Mitverantwortung für die Gestaltung und Pflege der Einrichtung und Durchführung von Veranstaltungen zu wecken.

Es wurden in dem ersten Jahr der Arbeit auch schwierige Erfahrungen gemacht. So konnte beobachtet werden, dass bereits bestehender Vandalismus, der sich früher auf den Bereich um den Kindergarten Kindertraum konzentrierte, sich auf den Bereich um das Schulgelände der Erwin-Welke-Schule verlagerte. Die ersten Monate mussten genutzt werden, um den Jugendlichen bewusst zu machen, dass aus Langeweile ausgeführte Sachbeschädigungen und Beschmierungen rund ums Schulgebäude keine „Jugendstreiche“ sind, sondern Taten, die geahndet werden müssen.

Nur ein bestimmter Teil dieser Problematik ist zweifelsfrei den Besuchern des Jugendtreffs zuzurechnen. Weitaus mehr Fälle sind verursacht worden durch sehr problematische Klientel, die zwar einige Kontakte in den Jugendtreff hinein haben, ihn aber selbst nur als Ausgangspunkt für Provokationen und eben auch Akte von Vandalismus nutzen.

Derartige Entwicklungen, so bedauerlich sie sein mögen, sollten im Ganzen die Einrichtung des Jugendtreffs nicht in Frage stellen. Es ist in diesem Zusammenhang um so wichtiger, mit den Jugendlichen des Wohngebietes im Gespräch zu bleiben, als sie in der Anonymität verschwinden zu lassen. Den Fällen von Vandalismus, die unbekannte Täter außerhalb der Öffnungszeiten des Treffs verursachen, kann der Trägerverein allein nicht begegnen. Hier wünschen wir uns eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Ordnungsamt, dem Jugendamt und der ZGW.

In der Zukunft wird die Fortsetzung der Arbeit einen Schwerpunkt auf die Ausgestaltung der Themenabende und der Projektarbeit legen. Die Themenabende liefen im ersten Jahr gut an, können aber den thematischen Rahmen noch vielfältiger anlegen. Ebenso ist geplant die guten Anfänge in der Netzwerkarbeit zu intensivieren und den Verein noch stärker in bestehende Stadtteilarbeit und Jugendarbeit der Stadt Lüdenscheid zu integrieren. Dies steht und fällt natürlich mit der personalen Ausstattung des Jugendtreffs mit pädagogischem Personal. Ein großes Anliegen ist es dabei, den Jugendlichen zu zeigen, dass die Schule und der Verein ein großes Interesse daran besitzt, die Wünsche der Jugendlichen wahrzunehmen. Es wurde aber auch aufgezeigt, dass einiges nicht umgesetzt werden kann, wenn Gelder zur Wiederherstellung oder Neuanschaffung von beschädigtem Inventar ausgegeben werden muss.

Im diesem Zusammenhang ist es dem Trägerverein wichtig, dass die Beteiligung an einrichtungsübergreifenden Maßnahmen und Veranstaltungen auch in der Zukunft einen festen Bestandteil der Arbeit von „after school“ bilden soll. Insbesondere mit den weiterführenden Schulen ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit in Projekten oder bei Schulveranstaltungen eingeplant.

Eine endgültige Bilanz des ersten Jahres wäre nicht vollständig ohne die finanzielle Situation des Jugendtreffs zu betrachten. Dieses Fazit muss vorläufig ausfallen, da das erste Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen ist. Einem vorläufigen Bericht der Geschäftsführerin zu Folge ist der Jugendtreff finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet, kann aber die gestellten Ziele im Ganzen knapp verwirklichen. Weitergehende Ziele, insbesondere der Vernetzung und übergreifende Maßnahmen sind auch abhängig von der finanziellen Ausstattung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Trägerverein die übernommene Aufgabe in Zukunft weiterführen möchte und sich aus diesem Grund für eine Vertragsverlängerung ausspricht.